

teten-Boden liefert wie die kleinere Stadt mit ihren idyllischen Allüren. Es ist ganz gut denkbar, daß 10,000 Schützen sich 8 Tage lang in Berlin O. festlich bewegen, ohne daß man in Berlin SW. oder selbst in Berlin N. etwas von dem Feiertagsgetriebe merkt. Aber gerade weil wir das wissen und weil man außerhalb Berlins, vor Allem außerhalb Preußens, keine allzu begeisterte Ueberzeugung von unserer Urbanität hat, wäre es wünschenswerth, denen, welche uns besuchen wollen, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Freundschaftliche Aufnahme der Fremden im Familienkreise wird vor allem erwünscht sein. Die erste Anmeldung ist beim Comité erfolgt. Sie ist eine vielversprechende. Ein begüterter Schütze hat sich vom Comité 40 Fremde ausgeben. Das ist ein vielverheißender Anfang. Auf dem Festplatze in Weissensee wird übrigens mit Macht an den Schießständen, Hallen und Gabentempeln gearbeitet. Unmittelbar nach der Rückkehr des Polizeipräsidenten von Madai wird auch die Frage des Festzugs definitiv erledigt werden.

Das Münchener Aquarium ist wieder in vollem Glanze erstanden. Die durch die Ausschweifung und durch den Brand verursachten Zerstörungen sind ergänzt und die dabei zu Grunde gegangenen Thiere durch andere ersetzt und vermehrt. Die berühmte Brillenschlange (ohne Giftzähne), welche so viel Unglück und einen Gesamt-Schaden von etwa 30,000 Mark angerichtet hat, ist in einem großen Glase auf einem Säulenfuße zu sehen mit der Unterschrift: „Die theuerste Schlange der Welt!“

Es ist eine bekannte Sache, daß sich Handwerksburschen beim Bäcker für Bäcker, beim Fleischer für Fleischer u. ausgeben, um dadurch ein größeres Geschenk zu erhalten. Wird nach ihren Papieren gefragt, so wollen sie dieselben auf der Herberge liegen

haben, erbiten sich zum Holen und — kehren nicht wieder. Jüngst wurde aber in Gräfenthal in Thüringen ein solches Bürschchen doch recht in die Enge getrieben. Zu einem Fleischer kommt ein schneidiges Handwerksbürschchen und „spricht das Handwerk an“. Nachdem er eine Gabe von 20 Pf. erhalten, spricht der Meister: „Sie können mir jetzt ein Kalb schlachten.“ Bleich und zitternd folgt der Bursche in den Hof, als ihm da das Messer gereicht wird, stöhnt er: „Ich kann das Kalb nicht schlachten, denn ich bin ja — ein Schneider.“ Der gutmüthige Fleischer lachte und ließ jenen ungehindert weiter ziehen.

— Mann: „Weiß der Kutak, wegen unseres Hausmädchens, der hübschen Karoline, hab' ich nun schon sechs Kutcher fortschicken müssen!“ — Frau: „Aber warum schickst Du denn die Karoline nicht fort?“

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibensstock vom 23. bis 29. April 1882.

Ausgehoben: 25) Armin Weiß, Expeditions-Hilfsarbeiter in Dresden, ehel. S. des Julius Weiß, Bürgerlichschulreder hier, und Emma Friederike Träger, ehel. T. des Christian Heinrich Träger, Seifensiedermeisters hier. 26) Carl Oswald Lang, Uhrmacher hier, ehel. S. des weil. Friedr. David Lang, Posamentiermeisters hier, und Ida Albine Gehrich in Auerbach, ehel. T. des Karl August Gehrich, Webermeisters ebendasselbst.

Getraut: 16) Gustav Robert Bily, Sattler in Wildenthal, und Auguste Minna geb. Engelhardt daselbst. 17) Friedrich Eduard Weidlich, Modellirer in Blauenthal, und Marie Ottilie geb. Meiser daselbst.

Getauft: 99) Auguste Emilie Uhlmann, unehel. 100) Hans Georg Lippold, unehel. 101) Paul Gustav Strobel. 102) Clara Johanne Schubert. 103) Max Unger. 104) Clara Johanne Dörfel, unehel. 105) Johanne Alma Kraus in Wildenthal. 106) Lilli Veronika Gärtner in Wildenthal.

Begraben: 53) Gustav Adolf Pawlowski, ans. B. u. Sattlermeister, ein Ehemann hier, 58 J. 7 M. 19 T. 54) Friede-

rife Louise Leonhardt, geb. Unger, Ehefrau des weil. Karl Aug. Leonhardt, ans. B. u. Schneidermeisters hier, 79 J. 2 M. 28 T. 55) Auguste Emilie, unehel. T. der Hulda Emilie Uhlmann hier, 1 T. 56) Frieda Anna Elise, ehel. T. des Emil Friedrich Schierer, Maschinenstücker hier, 1 J. 1 M. 11 T. 57) Paul Dilmar, ehel. S. des Dilmar Dörfel, Bäckers hier, 4 M. 10 T. 58) August Friedrich, ehel. S. des Friedrich August Dybe, Handarbs. hier, 17 J. 5 M. 13 T.

Am Sonntage Jubilate:
Vorm. Predigt: 1. Petri 2, 11—17. Fr. Pfarrer Böttlich, Nachm. Kindergottesdienst. Fr. Diac. Batsch.

Die Beichtansprache hält Herr Diac. Batsch.
Nächsten Montag, den 1. Mai o., Vormittags 9 Uhr: Wochencommunion.

Die Beichtansprache hält Herr Diac. Batsch.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 30. April (Dom. Jubilate) Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachmittagsgottesdienst findet wegen einfallender Casuallen nicht statt.

Chemnitzer Marktpreise vom 26. April 1882.

Weizen russ. Sort.	11 M. 80 Pf. bis 12 M. 05 Pf. pr. 50 Kilo.
weiß u. bunt	11 „ 30 „ 11 „ 90 „
gelb	10 „ 60 „ 11 „ 70 „
roggen inländ.	8 „ 40 „ 8 „ 95 „
fremder	8 „ — „ 8 „ 50 „
Braugerste	8 „ 50 „ 9 „ 50 „
Futtergerste	6 „ 75 „ 7 „ — „
Daser	7 „ 40 „ 8 „ — „
Rocherbsen	9 „ — „ 9 „ 75 „
Raphl. u. Futtererbsen	8 „ 75 „ 9 „ — „
Hau	3 „ 20 „ 3 „ 50 „
Stroh	2 „ 90 „ 3 „ 10 „
Kartoffeln	2 „ 50 „ 3 „ — „
Butter	2 „ 30 „ 2 „ 80 „ 1 „

Ausstellung der Gewinne im S. Palais am Taschenberg, II. Etage,
geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

Große Lotterie
des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin **Carola** von Sachsen stehenden **Albert-Vereins.**
Hauptgewinne im Werthe v. M. 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000.

Loose à 5 Mark
sind zu beziehen durch den **General-Debit der Lotterie des Albertvereins, A. Molling,**
Herzogl. Sächs. Hof-Banquier, **Dresden,** u. den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

St. Gotthard
aromatischer Alpenkräuter - Magenbitterer von A. Krugler, Apotheker, Schützenstraße zu Chemnitz, hergestellt aus den heilsamen Stoffen und Alpenkräutern, ist das vorzüglichste, wohlgeschmackte Genußmittel. Der St. Gotthard erzeugt Appetit, befördert und kräftigt die Verdauung, regelt die gestörten Funktionen des Magens und der Verdauungsorgane und erzeugt so gesundes Blut und frische Säfte. Unentbehrlich ist der St. Gotthard nach dem Genuße schwerverdaulicher Speisen, bei kalter, rauher Witterung, auf Reisen u. s. w. — Viele dankende Anerkennungen bezeugen die vorzügliche Güte des St. Gotthard.
In Chemnitz: Richard Schürer, Johann-Georgenstadt: G. E. Troll, Aue: J. A. Flechtner, Schneeberg: Gustav Feine, Reusdörfel: C. F. Boehmann, Schwarzenberg: Chr. Goldhahn.

Bekanntmachung.
Nach einer Verordnung des königlichen Finanz-Ministeriums vom 1. dieses Monats, Nr. 1378 F. R., soll die Brandstelle des ehemals Seltmann'schen, gegenwärtig im fiscalischen Besitze befindlichen Hauses zu Wildenthal Fol. 55 des dortigen Grund- und Hypothekensbuchs, zusammen eine Fläche von 13 1/2 Ar enthaltend, sammt der darauf entfallenden Brandcassamentenschädigung an 3940 M., sowie der darauf lagernden Baumaterialien an den Meistbietenden verkauft werden und ist dazu **Freitag, als der 5. Mai d. J.**
anberaumt worden, an welchem Tage sich die Kauflustigen früh 9 Uhr im Drechsler'schen Gasthofs zu Wildenthal einfinden wollen.
Die Verkaufsbedingungen werden am Verkaufstermine vor dem Beginn der Versteigerung bekannt gemacht; doch bleibt besonders darauf hinzuweisen, daß der **zehnte Theil** der Erstehungssumme für die Baustelle und das Baumaterial nach erfolgtem Zuschlage sofort baar zu erlegen ist.
Königliche Oberforstmeisterei Eibensstock,
am 15. April 1882.
Rühn.

Stickerien auf Cambric
werden zu folgenden Löhnen:
1/4 per Wagen 2 M. 20 Pf.,
1/4 per W. 3 M. u. 1/4 per W. 1 M. 60 Pf. baare Casse bei mittleren Mustern ausgegeben
von **C. H. Lange,**
Auerbach i. B.

Ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen
findet sofort Unterkommen
Chemnitz, Königstr. 32, part. rechts.

Brenn-Kalender
für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibensstock im Monat Mai 1882.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.—4.	keine Beleucht.			11.	35	9	1	18.	35	9	1
5.	35	9	11	12.	35	9	1	19.	35	9	1
6.	35	9	12	13.	35	9	1	20.	35	10	1
7.	35	9	1	14.	35	9	1	21.	35	11	1
8.	35	9	1	15.	35	9	1	22.	35	11	1
9.	35	9	1	16.	35	9	1	23.—31.	keine Beleucht.		
10.	35	9	1	17.	35	9	1				

Liebig's Kumys
(Steppenmilch. Kein Geheimmittel.)
vorzügl. diät. Heil-Nähr-Mittel bei **Lungenleiden** (Tuberculose, Abzehrung, Brust-Krankheit), **Bronchial-Catarrh** (Husten mit Auswurf), **Asthma, Bleichsucht, allen Schwächerzuständen.** Die Kumys-Anstalt, Berlin SW., Friedrichstr. 16, versendet Liebig's Kumys-Extract in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.
Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Eine Stube
ist zu vermieten bei
Bertha Pehold, Theaterstr.

Bettfedern
in allen Qualitäten und zu den billigsten Preisen empfiehlt
Alwin Seydel,
Schönheide.

DANK.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode u. Begräbnisse, sowie während der Krankheit unserer guten Mutter u. Grossmutter, Frau **Friederike Louise Leonhardt**, hiermit den innigsten Dank. Insbesondere Dank Hrn. Diac. Batsch für die trostreichen Worte am Grabe.
Eibensstock, a. Begräbnisstag.
Die trauernden Hinterlassenen.

Ich suche einen **Auspasser** und einen **Fädler.**
Alban Otto.

AMERIKA.
Niemand sollte nach Amerika gehen, ohne das „Deutsch-Amerikanische Illustrirte Jahrbuch für 1882“ gelesen zu haben. Herausgeber Wm. Reich, Notar in New-York. Enthält viele Information über Amerika, sowie Illustrationen und Beschreibung des Castles Garden, wo alle Einwanderer gelandet werden. Niederlassung, Stellenvermittlung u. s. w. Preis des Jahrbuchs 60 Pf. Zu beziehen durch **R. Levi, 23 Calwer Str., Stuttgart,** und **Lo Bell & Westphal, 8 Rannengieserstr., Hamburg.**

Gesucht
wird sofort ein **Auspasser** bei **Otto Unger.**

Ein Laufbursche
von 14—16 Jahren wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Expedition ds. Bl.

Gesucht.
Ich suche auf 1/2, 2 tüchtige **Sticker.**
A. F. Brandt.

Junge Mädchen,
welche die **Schneiderei** gründlich zu erlernen wünschen, wollen sich melden bei **Frieda Westphal,**
im Hause d. Hrn. Heint. Meichner.

(Eingefandt.)
Der geehrte Stadtrath wird ersucht, ein ganz energisches Verbot gegen das Gefähr bringende Kinderspiel „**Poltschen**“, mit Androhung von Strafe gegen die Eltern, deren Kinder dabei angetroffen werden, ergehen zu lassen.
Ein Bürger.